

## Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates

vom Dienstag, den 28. März 2000

---

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführer: Walter

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, die Stadträtinnen Gruber, Hülser Luther, Platzer, Portenlänger, Seidinger und Will sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Geislinger, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Ostermaier, Reischl, Riedl, Schechner, Schuder, Schurer und Spötzl.

Entschuldigt fehlte 3. Bürgermeister Ried.

Beratend nahmen an der Sitzung Stadtbaumeister Wiedeck, Herr Napieralla und Herr König teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

---

TOP 1

Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2000 samt Anlagen  
öffentlich

Die Verwaltung hat mit der Sitzungsladung die kompletten Unterlagen für den Haushalt 2000 zugestellt. Die Kämmerei hat sich bemüht, den Haushalt in übersichtlicher Form zu präsentieren und die Zahlen für das Rechnungsjahr 2000 möglichst detailliert zu erläutern.

Herr Napieralla gab dem Stadtrat folgende Erläuterungen zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2000:

Es liegt ein ausgeglichener Haushalt mit einer bisher noch nicht da gewesenen Gesamtsumme von rd. 50,2 Mio. DM vor, der vom Finanz- und Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 14.03.2000 eingehend beraten wurde. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen. Die vom FiVA beschlossenen Modifikationen wurden in den Haushaltsplan eingearbeitet.

Die einzelnen Haushaltsansätze wurden eingehend im Finanz- und Verwaltungsausschuss erörtert und sind größtenteils im vorliegenden Haushaltsplan nochmals dargestellt, so dass hier auf eine nochmalige Erläuterung der einzelnen Haushaltsstellen verzichtet wurde. Die Kämmerei stellte einige grundlegende Anmerkungen zur Haushaltsentwicklung und zur Finanzlage der Stadt in der laufenden Legislaturperiode des Stadtrates dar. Dabei wurde besonders auf die Steuerkraft der Stadt, auf die Verschuldung und die Rücklagen eingegangen.

### **1. zur Steuerkraft:**

Entscheidend für die gestalterischen Arbeitsmöglichkeiten des Stadtrates ist die Sicherung der andauernden, finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt im Sinne von Art. 61 der Gemeindeordnung. Die Finanzplanung der Stadt sollte langfristig so angelegt werden, dass die beabsichtigten und notwendigen Investitionen ohne finanzielle Überbelastung getätigt werden können.

Für die Stadt Ebersberg war und ist die andauernde finanzielle Leistungsfähigkeit nach der vorliegenden Finanzplanung gesichert. Die bereinigten Ergebnisse für die Jahre 1996 mit 1999 sind mit Ausnahme des Jahres 1998 positiv und in einer Größenordnung, die vom Kommunalen Prüfungsverband anlässlich der kürzlichen Rechnungsprüfung als gut, für das Jahr 1999 sogar als sehr gut eingestuft wurden. Die Ergebnisse erreichen jeweils Werte von durchschnittlich 5 – 6 % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts oder in Zahlen ausgedrückt ca. 1,5 bis 2 Mio. DM. Gedrückt werden diese bereinigten Ergebnisse maßgeblich durch die verhältnismäßig hohe Verschuldung der Stadt in einer Größenordnung von rd. 5 – 6 % = ca. 1,5 bis 1,9 Mio. DM pro Jahr.

Grundlage dieser guten Ergebnisse ist die hohe Steuerkraft der Stadt Ebersberg. Sie liegt in den Jahren 1996 mit 2000 jeweils erheblich über dem Landesdurchschnitt. Sie wird im nächsten Jahr wegen der hohen Gewerbesteuererinnahmen 1999 nochmals erheblich ansteigen. Für das heurige Rechnungsjahr beträgt die Steuerkraftzahl rd. 16.376.000 DM oder 1.568,46 DM je Einwohner. Der Landesdurchschnitt je Einwohner liegt bei 1.180,27 DM.

Die Steuerkraft ist gegenüber 1999 wieder um rd. 1,8 Mio. DM angestiegen. Die Ursachen liegen zum einen an der erhöhten Beteiligung an der Lohn- und Einkommensteuer, zum anderen daran, dass bei der Berechnung der Steuerkraftzahl heuer erstmals die 1998 neu eingeführte Umsatzsteuerbeteiligung mit einbezogen wurde.

Mit dieser Steuerkraft liegt die Stadt im Landkreis unter 21 Gemeinden an 2. Stelle, in Oberbayern unter 498 Gemeinden an 46. Stelle und in Bayern unter 2031 Gemeinden an 98. Stelle. Eine hohe Steuerkraft hat hohe Umlagen an den Staat und an den Kreis zur Folge. Herr Napieralla betonte, dass es trotzdem das vorrangige Ziel aller städtischen Finanzpolitik bleiben müsse, diese hohe Steuerkraft zu erhalten und nach Möglichkeit noch zu verbessern. Eine hohe Steuerkraft bringt nicht nur negative Umlagezahlen, sondern auch eine florierende Wirtschaft, gute Verdienstmöglichkeiten für die Bürger und eine niedrige Arbeitslosenquote zum Ausdruck.

## **2. zum Schuldenstand:**

Der Stadtrat hat in dieser Legislaturperiode von 1996 einschließlich des heurigen Haushalts bereits Investitionen von rd. 35 Mio. DM beschlossen und durchgeführt und trotzdem erreicht, dass sich der Schuldenstand von 1996 bis einschließlich 2000 um rd. 3,2 Mio. DM vermindert hat. Die Entwicklung der Schulden ist im vorliegenden Haushaltsplan in Anlage 3 dargestellt. Demnach betrug zum 31.12.1999 der Schuldenstand 15,385 Mio. DM oder 1.470 DM je Einwohner. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Ebersberg ihre Kommunalbetriebe im Haushalt mitführt und sie nicht auf einen Zweckverband übertragen oder zur „Schönung“ der Haushaltszahlen in einen Eigenbetrieb verlagert bzw. umgewandelt hat.

Von den Gesamtschulden der Stadt (15,385 Mio. DM) entfallen 14,637 Mio. oder 95,1 % auf sogenannte rentierliche Bereiche (Abwasser und Wasser). Der Schuldendienst wird aus den Einnahmen dieser Gebührenhaushalte geleistet.

Nur 748.000,- DM der Schulden oder 4,9 %, oder 71,45 DM/Einw. entfallen auf unrentierliche Investitionen und müssen aus dem Steuerhaushalt finanziert werden.

## **3. zu den Rücklagen und Investitionen**

Die Rücklagen wurden von 1996 bis heuer von 2,212 Mio. DM auf 5,044 Mio. DM mehr als verdoppelt. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, dass in der Gesamtsumme allein 2,5 Mio. DM für die 2001 zu zahlende Kreisumlage -aus der unerwarteten Steuerermehreinnahme im Jahr 1999- bereitgestellt sind. Bereinigt man dieses Ergebnis und betrachtet man mittels Anlage 12 des Haushaltsplans die geplanten Investitionen der Stadt Ebersberg in den kommenden 4 - 5 Jahren, ist zu erkennen, wie wichtig in der Vergangenheit die behutsame „Ausgabepolitik“ und engagierte Rücklagenbildung durch die Beschlüsse des Stadtrates war und auch für die Zukunft ist. In diesem Zusammenhang sollten auch die Folge- und Unterhaltskosten z.B. für die geplante Dreifach-

Turnhalle und für das geplante Jugendzentrum sowie das Bürgerhaus, Kindergarten und Museum Wald und Umwelt nicht vergessen werden.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.03.00 im Laufe der Beratung des Gesamthaushalts 2000 folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

- a) Der Ansatz der Haushaltsstelle 360.572 „Herausgabe einer Stadtchronik“ wird von 10.000,-- DM auf 20.000,-- DM verdoppelt.
- b) Der Ansatz der Haushaltsstelle 460.500 „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen, Spiel- und Bolzplätze“ wird um 25.000,-- DM auf 46.000,-- DM erhöht.
- c) Für den Ankauf eines Klaviers wird für die Haushaltsstelle 350.983 „Investitionszuschuss an die Volkshochschule und Musikschule“ ein Betrag von 4.000,-- DM eingestellt.
- d) Durch die Senkung des Satzes der Kreisumlage von 49% auf 48,5% verbleibt der Stadt voraussichtlich ein Betrag von 81.800,-- DM. Abzüglich der Beträge von a) 10.000,-- DM und b) 25.000,-- DM wird der verbleibende Differenzbetrag in Höhe von 46.800,-- DM der Rücklage (Haushaltsstelle 910.910) für die zu errichtende Dreifachturnhalle zugeführt.
- e) Für den städtischen Bauhof soll ein weiterer Schlepper (Kubota-Kommunalfahrzeug einschl. Winterdienstausrüstung) im Wert von ca. 77.000,-- DM erworben werden.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss empfahl nach eingehender Beratung die Verabschiedung des Haushalts 2000 mit Finanzplanung und Investitionsprogramm.

### **Diskussion**

Die Sprecher aller Stadtratsfraktionen sprachen zunächst der Stadtkämmerei, insbesondere dem aus dem Amt scheidenden Stadtkämmer, Herrn Hilger, ihren Dank und ihre Anerkennung für die überaus solide und zuverlässige Haushaltsführung und die übersichtliche, detaillierte und hervorragende Aufstellung des Haushaltsplanes 2000 aus. Sie äußerten sich erfreut über die positive Haushaltslage. An gewünschten Investitionen wurden insbesondere hervorgehoben und diskutiert: Bau der 3-fach Turnhalle, Schulhaussanierung, Museum Wald und Umwelt, Jugendzentrum, Spielplatzsanierung, neuer Bauhof, Erwerb des Stadtsaales bzw. Sanierung der Sieghartsburg.

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 14.03.00

1. Mittel für eine gezielte Sanierungsmaßnahme der Ebersberger Spielplätze in Höhe von 100.000 DM auszuweisen sowie
2. Haushaltsüberschüsse im Rechnungsjahr 2000 einer gezielten und zweckgebundenen Rücklagenzuführung für das Projekt „Errichtung einer Dreifachturnhalle“ zuzuführen.

Zu 1.

Bürgermeister Brilmayer wies darauf hin, dass für die Ebersberger Spielplätze in 2000 ca. 186.000 DM benötigt werden. Für die Sanierung des Spielplatzes an der Hupfauer Höhe wurden im FiVA zusätzlich 25.000 DM ausgewiesen. Derzeit wird von der Stadtjugendpflege ein Konzept über die Gestaltung des Spielplatzes ausgearbeitet, das ab gewartet werden und im SozA beraten werden sollte. Sollte sich herausstellen, dass die zusätzlich ausgewiesenen 25.000 DM nicht ausreichen, sollen die restlichen Mittel im Nachtragshaushalt ausgewiesen werden (Absichtserklärung).

Der Stadtrat war sich einig, so zu verfahren

Zu 2.

Nach eingehender Diskussion einigte sich der Stadtrat darauf, Haushaltsüberschüsse aus dem Rechnungsjahr 2000 unter Berücksichtigung eventuell anderer dringender Ausgaben der Rücklage „Dreifachturnhalle“ zuzuführen. Der Stadtrat stellte einmütig fest, dass das Projekt derzeit erste Priorität hat.

Auf Anfrage berichtete Bürgermeister Brilmayer über den derzeitigen Sachstand „Stadtsaal“ und „Sieghartsburg“. Er verwies hierzu auf die Sondersitzung des Stadtrates am 04.04.00 zu diesem Thema. Weiter wurden die Defizite in den Gebührenbereichen Bestattungswesen und Abwasserbeseitigung erörtert.

Herr König berichtete auf Anfrage über das künftige Personalmanagement in der Bauabteilung. Zur Frage „Einstellung eines/einer Auszubildenden“ erklärte Herr König, dass mehrfach bei den Schulen angefragt wurde, aber keine einzige Bewerbung einging. Es wurde angeregt, evtl. die Stelle auch im Stadtmagazin auszuschreiben oder ins Internet aufzunehmen.

Bürgermeister Brilmayer berichtete von einem Gespräch des Arbeitskreises Einzelhandel mit Prof.Dr. Günter Heinritz über die Erstellung einer Kartierung des Ebersberger Einzelhandels. Die Kosten für die Erhebung liegen bei ca. 10.000 DM, d.h., die im Haushalt ausgewiesenen 15.000 DM würden wohl für die gesamte Kartierung nicht ausreichen. Der Arbeitskreis wird demnächst in anderen Gemeinden Einzelhandelskartierungen besichtigen und Erfahrungswerte einholen. Um nicht unnötig Zeit zu versäumen soll die Verwaltung beauftragt werden, bei positiven Erfahrungswerten anderer Gemeinden die Kartierung in Auftrag zu geben.

Der Stadtrat war sich einig, sollten die ausgewiesenen 15.000 nicht ausreichen, die restlichen Mittel im Nachtragshaushalt auszuweisen (Absichtserklärung). Der o.g. Verwaltungsauftrag wurde erteilt.

Der Stadtrat beschloss auf Empfehlung des Finanz-und Verwaltungsausschusses einstimmig mit 24 : 0 Stimmen, den Haushalt 2000 mit Finanzplanung und Investitionsprogramm wie von der Stadtkämmerei vorgelegt zu verabschieden. Die Haushaltssatzung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

## TOP 2

Straßensanierungsprogramm 2000;

- a) Auftragserweiterung Deutsche Asphalt
- b) Neubeauftragung Oberflächenbeschichtung
- c) Neubeauftragung Rissesanierung

---

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 23.03.00, TOP 10, vorbereitet. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

- a) Auftragserweiterung Deutsche Asphalt

Aufgrund des frühen Wintereinbruches im Jahr 99 konnte die Deutsche Asphalt nur einen Teil ihres Auftrages aus dem Jahre 99 ausführen. Der Rest des Auftrages 99 (135.000,00 DM) soll heuer im Frühjahr 2000 ausgeführt werden.

Das Straßensanierungsprogramm 2000 umfasst ein Volumen von 90.000,00 DM. Würde man die Arbeiten für das Straßensanierungsprogramm 2000 jetzt ausschreiben, könnten die Arbeiten sicherlich erst im Herbst 2000 beginnen und wären bis zum Wintereinbruch nicht fertiggestellt. Um eine Situation wie im Jahr 99 zu vermeiden, wurde vorgeschlagen, den Auftrag der Firma Deutsche Asphalt um 90.000,00 DM zu erweitern.

Die Firma Deutsche Asphalt bietet die Arbeiten für das Straßensanierungsprogramm 2000 mit Angebot vom 01.03.2000 im Großen und Ganzen zu den Einheitspreisen 99 an. Nur die Löhne und der Preis für Mischgut werden erhöht.

Mit 24 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Auftrag an die Firma Deutsche Asphalt um die Arbeiten für das Straßensanierungsprogramm 2000 in Höhe von 90.000,00 DM zu erweitern.

## b) Neubeauftragung Oberflächenbeschichtung

In diesem Jahr ist eine Oberflächenbeschichtung auf der Straße zwischen Traxl / Pollmoos und auf der B 304 alt / Ruhensdorf sowie auf der Straße zwischen B 304 und Hörmannsdorf usw. geplant. Das Stadtbauamt hat mit der Oberflächenbeschichtung durch die Firma Babic im Jahr 99 gute Erfahrungen gemacht. Innerorts soll die Oberflächenbeschichtung zum erstenmal auf der Straße Am Reither Berg vorgenommen werden. Die Firma Babic hat die Ausführung der Arbeiten mit Schreiben vom 24.02.2000 angeboten. Der Auftrag beläuft sich auf 80.000,00 DM.

Einstimmig mit 24 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Auftrag an die Firma Babic in Höhe von 80.000,00 DM zu vergeben.

## c) Neubeauftragung der Rissesanierung

Einstimmig mit 24 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Rissesanierung in Höhe von 30.000,00 DM zu beauftragen.

## TOP 3

Tiefbauarbeiten Gmaind;

a) Vergabe Kanal- und Wasserleitungsbau

b) Vergabe der maschinentechnischen Ausrüstung der Pumpenschächte

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 23.03.00, TOP 11, vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

## a) Vergabe Kanal- und Wasserleitungsbau

Der gesamte Ortsteil Gmaind wird an den städtischen Kanal angeschlossen. Damit erfüllt die Stadt eine Verpflichtung aus dem abwassertechnischen Konzept. Zusätzlich wird im Bereich der Anwesen Gmaind 12 bis 25 die städtische Wasserleitung erneuert.

Die Baumaßnahmen wurden öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt 12 Angebote wurden abgegeben.

Die Auftragssumme differiert zwischen brutto 730.000,00 DM und 1.200.000,00 DM.

Das günstigste Angebot gab die Firma Huber, Mühlendorf, mit brutto 731.185,38 DM ab.

Seit Inkrafttreten der neuen Entwässerungssatzung (01.07.96) obliegt die Ausführung von Kanal-Hausanschlüssen, soweit sich diese in öffentlichem Grund befinden, der Stadt. Da der diesbezügliche Anteil bei ca. 50 % liegt, beläuft sich der städtische Auftragsumfang auf brutto 674.530, 21 DM.

Die Auftragssumme errechnet sich wie folgt:

Hauptkanäle	501.443,14 DM
Kanalanschlußleitungen (50 % aus 113.310,34 DM)	56.655,17 DM
Wasserleitung	116.530,21 DM
	-----
Gesamt brutto	674.730,21 DM

Einstimmig mit 24 : 0 Stimmen beschloss Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Auftrag an die Firma Huber, Mühldorf, mit brutto 674.530,21 DM zu vergeben.

b) Vergabe der maschinentechnischen Ausrüstung der Pumpenschächte

Im Rahmen der beschränkt-öffentlichen Ausschreibung wurden 5 Firmen eingeladen. Alle 5 Firmen haben ein Angebot abgegeben. Die Preise liegen zwischen 77.500 DM und 99.000 DM.

Das günstigste Angebot wurde von der Firma KSB, München, mit brutto 77.535,56 DM unterbreitet.

Einstimmig mit 24 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Auftrag an die Firma KSB, München, mit brutto 77.535,56 DM zu vergeben.

TOP 4

Schöffenwahl 2000;  
Aufstellung der Vorschlagslisten

---

öffentlich

Die Stadtverwaltung muß für das Schöffenamt am Amts- und Strafgericht mindestens 6 Personen vorschlagen. Der Stadt liegen 15 Bewerbungen vor, die Bürgermeister Brilmayer verlas. Dies sind im einzelnen:

Name	Vorname	Adresse
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

Einstimmig mit 22 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat, die gesamte Liste an das Amtsgericht weiterzuleiten.

Die Stadträtinnen Gruber und Hülser nahmen gemäß Art. 49 GO an der Beratung und den Abstimmungen nicht teil.

TOP 5

Verschiedenes

---

öffentlich

Zu diesem TOP lag nichts vor

## TOP 6

Wünsche und Anfragen

## öffentlich

Stadtrat Riedl wies auf die Gefährlichkeit der Ampel an der Eberhardstraße, Höhe Klostersee hin und bat eindringlich um geeignete Maßnahmen. Er schlug vor, zu prüfen, ob es möglich sei,

1. die Ampel weiter Richtung Fahrbahn zu versetzen oder
2. in Höhe Einfahrt Mühlweg eine Vorampel zu errichten oder
3. ein deutlich erkennbares Blinklicht zu installieren.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, es habe schon Gespräche mit dem Straßenbauamt gegeben, die aber zu keiner zufriedenstellenden Lösung geführt haben. Er sagte zu, die Ampelanlage nochmals mit dem Straßenbauamt zu besichtigen und die Vorschläge von Stadtrat Riedl einzubringen.

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt sprach Stadtjugendpfleger Hölzer für sein Engagement an den Schulen zum Thema „Streitschlichten“ ihr Lob aus.

Weiter erklärte sie, dass das Ebersberger Kloster später als angenommen gegründet wurde und sich 2005 zum tausendsten Mal jährt. Sie regte an, zu diesem Anlass eine Feierlichkeit zu organisieren und die Stadtchronik bis dahin fertigzustellen.

Stadträtin Portenlänger fragte an, wann die Heinrich-Vogl-Straße markiert wird.

Bürgermeister Brilmayer informierte hierzu über ein Gespräch mit dem Straßenbauamt, in dem zugesagt wurde, dass, sobald es die Witterung zulässt, eine Sperrfläche (Linie mit Schrägschraffur) aufgebracht wird.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.30 Uhr

Anschließend nichtöffentlicher Teil

Ebersberg, den 29.03.2000

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Walter  
Schriftführer